

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.

Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haafenstein u.
Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, E. Salomon, Steinitz; Societas Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die 7-spaltige Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 26. Jahrgang.

No. 81. Bromberg, Dienstag, den 8. April. 1902.

Politische Wechenschan.

Staatssekretär Graf Pofadownsky hat seine Beratungen mit den Bundesregierungen beinahe beendet. Noch einmal ist anlässlich dieser Ministerreise mit besonderer Lebhaftigkeit die Hoffnung genährt worden, daß der Bundesrat in bezug auf Höhe und Zahl der Mindestzölle der Reichstagsmehrheit entgegenkommen werde; von Seiten der Zolltarifgegner unterstützte man mittelbar dahingehende Anstrengungen, indem man die Ansicht verbreitete, daß Preußen geneigt gewesen sei, über die Regierungsvorlage hinauszugehen, aber von Bayern zum Verharren bei dem „Unannehmbar“ bestimmt worden wäre. In Wirklichkeit entsprach die Haltung Preußens stets den Erklärungen, die der Reichstanzler und die beteiligten Staatssekretäre abgegeben hatten. Auch das Jesuitengesetz und der Toleranzantrag scheinen mit Unrecht in Beziehungen zur Reise des Grafen Pofadownsky gebracht worden zu sein. Ob dagegen die Dänenfrage bei den Verhandlungen eine Rolle spielte, muß man abwarten. In der Zentrums-Presse wird auf die Bewilligung von Dänen neuerdings wieder der größte Nachdruck gelegt. Klar ist trotzdem immer noch nicht, wie das Zentrum die allgemeine Einführung von Dänen sich denkt. Wiederholt die liberale Presse fortwährend, daß ohne Dänen der Zolltarif nicht zustande komme, weil ein dänischer Reichstag kein beschlußfähiger sein werde, dann ist damit doch gesagt, daß dem Reichstage von der nächsten Wintertagung ab Dänen oder Anwesenheitsgelder gezahlt werden sollen. Hiergegen jedoch wird mit den grundsätzlichen konservativen Gegnern der Dänen die gesammte Linke stimmen; und da wohl auch viele Nationalliberale und Milde der Meinung sind, daß der Reichstag seinem Ansehen schade, wenn er — die Zustimmung des Bundesrats zur Einführung von Dänen vorausgesetzt — die Geldentschädigung für sich und nicht erst für den kommenden Reichstag beschließt, erscheint die jetzige Dänenaktion des Zentrums ausichtslos. Das Gleiche gilt von jedem Versuch, mit der Einführung von Dänen irgendwelche Verringerung des Wahrscheinens zu verbinden, weil in letzterem Falle die Rechte wohl ganz vereinfacht bliebe. Unter solchen Umständen sollte das Zentrum es gerathen finden, seinen Widerspruch gegen die Zahlung eines Pauschales an die Mitglieder der Zolltarifkommission fallen zu lassen. Welche persönlichen Opfer auch ohne Reichstagsblüten selbst in der Gegenwart noch gebracht werden, zeigt das Beispiel des eben verstorbenen Abgeordneten Dr. Lieber. Niemand unter seinen politischen Gegnern wird es bestreiten, daß er in dieser Beziehung in der That vorbildlich gewirkt hat. Was sonst an Lobprüchen in den letzten Tagen auf ihn gehäuft wurde, ist weniger unbefristet. Im übrigen verdient es bemerkt zu werden, daß die liberale „Köln. Volksztg.“ es für richtiger hält, Dr. Lieber den Fraktionsredner als den Fraktionsführer zu nennen!

Mit dem Osterfest sind auch anscheinend die Friedenshoffnungen dahingegangen, die man optimistisch eine Zeit lang zu hegen wagte. Die Burenführer wollen Unabhängigkeit und England bietet ihnen statt dessen nur ein kärgliches Almosen. Die Meinung der Buren generale, den Krieg fortzusetzen, muß einmal dadurch gesteigert werden, daß sie sich in letzter Zeit wiederholt sowohl in Transvaal wie in der Kapkolonie den Engländern ebenbürtig gezeigt haben, zweitens aber durch die Feststellung der Thatsache, daß anglo-australische Offiziere sich der schrecklichsten Mordthaten an wehrlosen Gefangenen schuldig gemacht haben. Ob die Offiziere Australier waren oder Engländer ist den Buren mit Recht gleichgültig, für sie sind alle Feinde, die ihnen gegenüberstehen, gleich. Auch auf das Verhältnis Englands zu den Kolonien dürfte der Vorgang Einfluß haben. Australien war bisher diejenige Kolonie, die sich immer am raschesten bereit finden ließ, neue Hilfstruppen nach Südafrika zu entsenden. Jetzt sind die Australier wüthend: die Hülfsarmee, weil sie den Verdacht haben, daß englische Offiziere nicht so prompt zum Tode verurtheilt worden wären wie die beiden australischen, die ruhig Denenden, weil sie zwar die Gerechtigkeit des kriegsgerichtlichen Urtheils nicht anzweifeln, sich aber sagen müssen, daß der Krieg Australiens bisher nichts eingebracht hat, als einen aller Welt weithin sichtbaren Schandfleck auf seinem Namen. Und dies ist doch ein etwas übler Lohn für so viel Opfer! Aber auch im Mutterlande selbst dürfte der Vorgang, sobald erst das Parlament eröffnet ist, der Regierung in höchst unangenehmer Weise von den Streun und dem ihnen nahestehenden Flügel der radikalen Liberalen unter die Nase gehalten werden.

In den kontinentalen Staaten Europas herrschte, weil dort ebenso wie in England die Parlamente in die Osterferien gegangen waren, vollkommene Windstille. Nur in Frankreich brachte die allerdings nicht sehr lebhaftige Wahlbewegung einiges Leben in diese Ruhe. In den Wahlen verzeichnet die „Aurore“ ein höchst merkwürdiges Gerücht: daß nämlich das Ministerium noch vor den Wahlen zurücktreten wolle, um jeden Anstoß zu vermeiden, als ob es die Wahlen beeinflusst habe. Dies wäre eine recht überflüssige Komödie, denn eine Regierung beeinflusst die Wahlen

nicht am Wahltag — wo sie ja gar nichts machen kann — sondern viele Wochen vorher durch Instruktionen an die ihr nachgeordneten Beamten, in Frankreich häufig durch die Erziehung von ihr nicht sicher ergebenden Präferenzen durch gereue Diener der Regierung. Dieses oft beliebte und bewährte Kunststückchen muß aber natürlich Monate vor den Wahlen vorgenommen werden. Das Ministerium Waldeck hat darauf verzichtet und so ist es schon dadurch über den Verdacht erhaben, die Wahlen zu beeinflussen.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 7. April.

Die Zusammenkunft des Reichstanzlers Graf Bülow mit dem italienischen Minister des Aeußern Prinetti hat in Frankreich sonderbarerweise Beunruhigung und sogar einen gewissen Reiz hervorgerufen. Deshalb stellt man dort jetzt die Sache so dar, als ob diese Zusammenkunft von deutscher Seite von langer Hand vorbereitet und eine Einladung Prinettis von Berlin aus ergangen sei. Das ist absolut falsch. Minister Prinetti hat von der Absicht der Reise und des Aufenthalts des Reichstanzlers an den oberitalienischen Seen nicht früher etwas erfahren, als ihm dies durch die Zeitungen bekannt wurde. Bei den früheren persönlichen Beziehungen beider Staatsmänner ist es ganz selbstverständlich, daß Herr Prinetti die Gelegenheit ergreift, eine Begegnung mit dem Grafen Bülow herbeizuführen.

Aus München, 6. April, wird gemeldet: Die „Münchner Neuesten Nachrichten“ bringen folgendes Privattelegramm aus Stuttgart: „Die Besprechungen des Grafen Pofadownsky mit den hiesigen Ministern haben daselbst befriedigende Resultate ergeben wie in München. Man ist auch in Württemberg bei der Reichsregierung darüber völlig einig, daß ein Abweichen von dem in der Frage der Getreidezölle eingenommenen Standpunkt gänzlich ausgeschlossen ist. Die Interessen Württembergs und seiner Bevölkerung sind mit einer einseitigen Behandlung der Zollfrage im agrarischen Sinne durchaus unvereinbar. Das in der Presse verbreitete Gerücht, als hätte die Mission des Grafen Pofadownsky darin bestanden, die süddeutschen Regierungen in der Richtung eines Zugeständnisses an den Kompromißantrag der Rechten zu beeinflussen, wird uns von bester Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.“ Inzwischen ist Graf von Pofadownsky gestern (Sonntag) Mittag in Karlsruhe eingetroffen und wollte nachmittags beim Staatsminister von Brauer. Abends sollte der Staatssekretär im Schloß vom Großherzog empfangen werden.

Dem Abgeordneten Dr. Lieber ist, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ zu melden weiß, nach Durchbringung der ersten Flottenvorlage von 1898 die Wahl gestellt worden zwischen einem Oberpräsidium, einem Staatssekretärposten und einem Ministerposten. Auch sei ihm ein hoher Orden angeboten worden. Diese Nachrichten sind den meisten Blättern derart ungläubig, daß sie davon keine Notiz nahmen. Jetzt schreibt aber der „Köln. Volksztg.“, ein parlamentarischer Freund des Verstorbenen, die Nachricht sei richtig. Lieber habe jene Angebote ausgeschlagen und von den Angeboten auch nur ganz wenigen Vertrauten Mitteilung gemacht, und auch diesen nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Eine hohe Stelle im Staatsdienst hätte Lieber in anbetender Weise sehr zahlreich Familie aus persönlichen Rücksichten nur erwünscht sein können. Aber Lieber habe jene Anerbietungen ausgeschlagen, ebenso wie seiner Zeit Abgeordneter Windthorst die sehr hoch dotirte Stelle eines Verwalters des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Vermögens. Für Dr. Lieber sei vom Standpunkt seiner persönlichen Neigungen in erster Linie in betracht gekommen das Angebot eines Oberpräsidiums seiner Heimatprovinz Hessen-Nassau. Der damalige Oberpräsident Brandenburg war in Aussicht genommen als Präsident der Oberrechnungskammer. Die so eröffnete Bilanz sollte benutzt werden, um das Oberpräsidium in Kassel für Dr. Lieber frei zu machen.

Die Zulassung der Realabiturienten zum juristischen Studium ist nunmehr im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. Februar d. J. durch einen soeben ergangenen Erlaß des Kultusministers an sämtliche preussische Universitäten, der mit dem Beginn des nächsten Sommersemesters in kraft tritt, festgestellt worden. Danach genügt für das Studium der Rechtswissenschaft außer dem Zeugniß der Reife eines deutschen humanistischen Gymnasiums auch das Reisezeugniß eines deutschen Realgymnasiums oder einer preussischen Oberrealschule. Studierende, welche demgemäß auf Grund des Zeugnißes der Reife einer realistischen Lehranstalt aufgenommen werden, sind bei der Einschreibung in der juristischen Fakultät ausdrücklich darauf hinzuweisen, a. daß es ihnen bei eigener Verantwortung überlassen bleibe, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen, b. daß in Aussicht genommen ist, bei der Einrichtung des

juristischen Studiums Vorkehrungen zu treffen, wonach sie sich über die zu a. gedachten Vorkenntnisse auszuweisen haben. Die gleiche Eröffnung ist auch denjenigen Studierenden der Rechte zu machen, welche zwar das Zeugniß der Reife eines Gymnasiums besitzen, in demselben aber für das Lateinische nicht wenigstens das Prädikat „genügend“ aufzuweisen haben. In betreff dieser Verfügung des Kultusministers an die Universitäten schreibt die „Nationalztg.“: Ergänzungskurse für Realabiturienten im Lateinischen und Griechischen werden an der Berliner Universität — und vermutlich auch an anderen Universitäten — bereits im bevorstehenden Sommersemester eingerichtet werden. Diese Kurse sind in der Weise geplant, daß zur sprachlichen Einführung in das Verständnis der römischen Rechtsquellen ein Kursus stattfinden wird, der sich über zwei Semester erstreckt, während der Anfangskursus im Griechischen sich auf ein Semester beschränkt wird. Beide Kurse sollen dreistündig sein und nicht mehr als 25 Zuhörer zu ihnen zugelassen werden, damit der Unterricht immer individuell gestaltet werden kann. Der Ergänzungskursus im Griechischen ist aber nicht nur für Realabiturienten bestimmt, die Jura studiren, sondern soll zugleich auch denjenigen auf Oberrealschulen und Realgymnasien vorgelassenen Studierenden, welche sich der Medizin oder dem Lehramt widmen wollen, zur Ergänzung ihres Wissens dienen. In dieser Weise den festgestellten Verpflichtungen über ihre wissenschaftlichen Vorkenntnisse nachzukommen, wird den Realabiturienten bei eigenem Fleiße leicht werden, und es ist mit Genugthuung aufzunehmen, daß von jeder Ergänzungsprüfung dabei Abstand genommen wurde.

Ueber die Ermordung von Buren durch australische Offiziere geht jetzt aus dem Berliner Missionshaus dem „Reichsboten“ ein Bericht der Wittwe des deutschen Missionars Hesse zu, welcher letzterer bekanntlich auch zu den von den Australiern Ermordeten gehört. Der Bericht lautet: d. a. Natal, 5. März 1902. . . . Am frühen Morgen des verhängnisvollen Tages war er (der Missionar Hesse) nach seiner Gewohnheit mit der Sonne auf und ging draußen umher, sich die Anlage des Hospitalgebäudes in Einklang zu bringen. Als er um die Ecke biegt, sieht er einen Wagen mit acht gefangenen Buren, die sich übergeben hatten, d. h. die Waffen abgeliefert und nun, wie sie dachten, irgendwo in ein Camp gebracht werden sollten. Demnach wurden sie von zwei Leutnants des Camps Sweatwater, Murray und Hancock, nebst einigen australischen Soldaten, die neben dem Wagen im Gras lagerten. Unter den Gefangenen erkennt Daniel den Hauptschullehrer unseres Dorfes, seinen netten Holländer namens Barmeyer, der gegen seinen Willen so weit hergekommen war. Ihn erkennen und in seiner schnellen Art auf ihn zugehen, war eins. Der Herr theilt ihm mit, wie es ihm ergangen und daß sie in großer Unruhe seien, was mit ihnen geschehen möchte, obgleich sie freiwillig gekommen seien, und Daniel tröstet sie, daß ihnen nichts geschehen könne in dem Fall. Nun werden die Wächter inne, daß Daniel mit den Gefangenen spräche und „er müßte nun mit auf den Wagen als Gefangener!“ Daniel weigerte sich, da sie ihm hätten die Annäherung verboten können und er einen Paß vom Kommandanten in Pietersburg habe, der ihm freie Reise sichert, verspricht aber, gegen 10 Uhr beim Camp sich zu melden und seinen Paß dort vorzuzeigen. Darauf werden die Gefangenen weitertransportirt, und D. schließlich erst bei seinen Wirtin, die wegen dieses Aufruhrs sehr erschrocken sind und ihn zu bewegen suchen, noch 2 Tage zu bleiben. Doch er hat sein Ehrenwort gegeben, den Tag noch beim Camp zu erscheinen und außerdem trieb ihn, heimzukommen. Zwischen Tina und dem Camp geschah das Unerhörte, daß die Gefangenen von ihrer Bewachung erschossen wurden, worauf letztere weiterzog, einige Farbige zum Begraben der Opfer zurücklassend. D. der bald darauf des Weges kam, muß noch Augenzeuge der vollendeten Thatfache geworden sein, und was nun wohl bei dem Camp verhandelt wurde, werden wir wohl nie erfahren, jedenfalls haben die Thäter gewußt, daß er über den Vorfalle nicht schweigen werde. Trozdem ließen sie ihn, wie bekannt, seines Weges ziehen, auch hatte er, dem Befehl nachkommend, die weiße Fahne am Wagen befestigt. Den von Nothen, dem er, wie auch bekannt, nicht weit von der Stelle begegnete, fragte er, ob der Weg sicher sei, da man ihn habe bange machen wollen, und dieser versicherte, daß er von raubenden Bauern nichts gesehen und gehört habe, worauf D. wohlgenüht weiterfuhr. Nicht weit, einige Zeit nachdem er das Camp verlassen, wurde der eine der beiden Leutnants beauftragt, mit einer Patrouille den Weg zu rekognosziren. Nachdem sie eine Strecke geritten, giebt er seinen Leuten den Befehl, sich im Gebüsch zu vertheilen und reitet allein voraus, am Silas vorbei, in gestrecktem Galopp. (Der v. R. hatte auch noch den Reiter gesehen, ehe er dann in den Büschen verschwand). Als er dann das Schreckliche gethan, ritt er wieder eilig zu seinen Leuten zurück, die sich wunderten, wo er könnte gewesen sein, da sein Pferd so abgehakt war, doch gab er natürlich keine

Antwort, aber seine Leute vermutheten nichts Gutes, und wußten dann bald, was er gethan. Es war derselbe, der dann geschickt wurde, die Leichen zu suchen (!) und den Bericht darüber zu liefern, in dem es unter anderem hieß: „Von Werthfachen war nichts zu finden, auch waren die Kleiderstücke umgekehrt!“ Diese beiden Leugnungen hartnäckig, die That gethan zu haben, während sie den Bauernmord eingestehen; doch sind alle Offiziere davon überzeugt, wenn sie sie auch nicht überprüfen können, da es an Augenzeugen fehlt. Die beiden sind zum Tode verurtheilt für die Verbrechen, deren sie überführt wurden. — Zur Friedensaktion liegt heute keine einzige Nachricht vor. — Wie ein Telegramm des „Neuerischen Bureaus“ aus Pretoria meldet, verlor die Buren in dem Gefecht unter Delarey bei Drietuil am 31. März 187 Getödtete und Verwundete. Nach der amtlichen Liste betragen die englischen Verluste in dem Gefechte mit Delarey: 3 Offiziere getödtet, 16 verwundet, 24 Mann getödtet, 131 verwundet. — Nach der am Sonnabend vom Kriegsminister veröffentlichten Verlustliste betragen die Verluste der Engländer bei Bushmanslop am 31. März 20 Tödtete und 56 Verwundete.

Der König Menelik von Abessinien wird sich bei der Krönung König Edwards durch His Majestät vertreten lassen. Als Nachspiel zu den Petersburger Studentenunruhen wird berichtet, daß sechs Offiziere des Leibschützenregiments wegen der Weigerung, mit ihren Leuten während der Straßendemonstrationen gegen die Demonstranten vorzugehen, vor ein Kriegsgericht gestellt wurden.

Auf den Moskauer Polizeimeister General Trepow war ein zweiter Anschlag geplant, der aber durch einen Zufall nicht zur Ausführung kam; es wird darüber gemeldet:

Moskau, 5. April. Gestern Abend trat ein Mann in das Empfangszimmer des Berpolizeimeisters Trepow und wünschte denselben persönlich zu sprechen. Der dienstthuende Beamte Baramba sagte dem Betenden, daß er während der Empfangsstunden wiederkommen möge. Der Wirtsteller warf sich nunmehr mit gezücktem Dolch auf Baramba, wurde aber entwaffnet und verhaftet. Der Verhaftete heißt Michalewski.

Ueber den ersten Anschlag, den bekanntlich ein Frauensperion unternommen hatte, berichtet jetzt die „Mosk. Wjeb.“: Der Chef der Polizei betrat das Empfangszimmer um 1 Uhr 15 Minuten mittags in Begleitung des Kanzleidirektors Reimers, des Stabsoffiziers für besondere Aufträge Oberleutnants Palschau und des Abtheilungschefs N. A. Wassiljewski. Zum Empfang waren mehr als hundert Personen erschienen, von denen ein Theil, speziell die Wirtstellerinnen, im Empfangszimmer und die übrigen im Korridor sich befanden. Während der Oberpolizeimeister seinen gewöhnlichen Paß am Fenster einnahm und mit der ersten Wirtstellerin, einer Französin, sprach, trat aus der Reihe der Anwesenden eine mit einem schwarzen Rock und einer schwarzen Jacke beladete Frau auf ihn zu, die einen Revolver mit großer Kaliber in der Hand hielt und aus nächster Nähe einen Schuß auf General Trepow abgeben wollte. Der Revolver verfehlte. Ohne die Geistesgegenwart zu verlieren, ergriff Generalmajor Trepow die Hand der Frau, die einen zweiten Schuß abgeben wollte, doch verfehlte der Revolver abermals. Hierauf wurde die Verbrecherin entwaffnet und von den anwesenden Beamten festgenommen. Nachdem die Verhaftete abgeführt worden war, beruhigte General Trepow das Publikum und setzte in üblicher Weise den Empfang fort, der bis 2 Uhr dauerte. Zur Vornahme einer Untersuchung erschienen unverzüglich die Procuratoren des Gerichtshofes und des Bezirksgerichts. Bei der Befichtigung erwies sich, daß der Revolver mit sechs scharfen Patronen geladen war. In der Verhafteten erkannte man die 22jährige Hausfrau Eugenie Alart, die wegen Theilnahme an den Unruhestörungen vom Februar eingekerkert und erst dieser Tage wieder in Freiheit gesetzt worden war. Die Verhaftete ist brünett und mittleren Wuchses; bei dem Verhör zeigte sie nicht die geringste Reue.

Deutschland.

Berlin, 6. April. Der Kaiser und Kronprinz Wilhelm werden am 16. d. M. mit großem Gefolge und einer Anzahl geladener Herren sich von Berlin nach Bremerhaven begeben, um auf Einladung des Norddeutschen Lloyd an einer Ausfahrt des Lloyd dampfers „Kronprinz Wilhelm“, welche für den 17. und 18. d. M. anberaumt ist und weit hinauf in den nordöstlichen Theil der Nordsee sich erstrecken soll, theilzunehmen. Nach beendigter Fahrt wird der Monarch mit dem Kronprinzen von Bremerhaven aus die Weiterreise nach Hannover antreten, wo die Enthüllung des Denkmals für den Reitergeneral von Rosenburg stattfindet. Am 19. treffen der Kaiser und der Kronprinz auf dem Schießplatz bei Meppen ein.

Sonst und jetzt.

Eine Pariser Plauderei.

Die bevorstehende Gavarnerfeier löst zu Vergleichen zwischen sonst und jetzt. Ohne Gavarner wüßten wir erheblich weniger von dem täglichen Leben aller Pariser Bevölkerungsklassen...

em Trianonfest trug sie mit dem Verständnis eines Antiquitätenhändlers ihr historisches Kostüm. Was wunder, daß sich auch der Salon - amerikanisiert hat...

Kleine Militär-Zeitung.

Wechsel in den höheren Kommandostellen. Gleichzeitig mit der Verabschiedung des Herrn von Lenze und der Ernennung des Herrn Generalleutnants von Braunschweig zum Führer des 17. Armeekorps...

Gerichtssaal.

Berlin, 6. April. Dem verhafteten Blumen-Medium Frau Nothe wird in spiritistischen Kreisen noch immer lebhaft Sympathie entgegengebracht. Neuerdings ist ihrem Verteidiger ein ausführliches Gutachten des Professors a. D. Sellin zugegangen...

Bunte Chronik.

Petersburg, 6. April. In Asja wurden bei der Explosion eines Pulvermagazins ein Soldat getötet, vier verwundet. Die Explosion wurde dadurch verursacht, daß das über dem Pulverteller gelegene Wachtfeuer in Brand gerieth. Petersburg, 5. April. Aus dem Ural und aus Kasan wird gemeldet, daß unter der durch die Mangelnde leidenden Bevölkerung Scharbub herrscht...

bräuche" bekannt giebt, die im öffentlichen Leben vorkommen. Das Blatt erhält nun die Zuschrift eines Herrn Willard, die folgende, wirklich preiswürdige Aufsicht enthält: „Herr Redakteur! Wenn sie etwas finden, was höher geht als meine Mitteilung, verzichte ich auf den ersten Preis! Hören Sie nur: Ein bescheidener Pensionist kommt an den Schalter, um seine Pension zu beziehen. Der Beamte: Haben Sie die notwendigen Dokumente? Der bescheidene Pensionist: Da ist mein Dokument, das meinen Anspruch rechtfertigt und das vom Notar ausgefertigte Zertifikat, daß ich am Leben bin. Der Beamte (nachdenklich): Wie viele Trimester haben Sie zu beziehen? Der bescheidene Pensionist: Zwei. Der Beamte: In dem Falle müssen Sie zwei Lebenszertifikate beibringen und nicht bloß eines. Der bescheidene Pensionist: Aber, da ich doch lebe, wie das Zertifikat vom 1. März beweist, so glaube ich versichern zu können, daß ich auch vorher gelebt habe! Der Beamte: Bedauern. Sie müssen zwei Zertifikate haben! Auf diese Art mußte ich beweisen, daß ich auch im Jahre 1901 gelebt habe, nachdem ich bewiesen hatte, daß ich jetzt noch lebe.“

Preis aus schreiben. Gelegentlich des 12. Deutschen Sattler-, Riemen- und Tischner-Verbandsstages, der vom 19. bis 21. August d. J. in Erfurt stattfindet, wird von den Verlegern der „Deutschen Sattler-Zeitung“ ein Wettbewerb in der Herstellung praktischer und schöner Zug- und Arbeitspferdegeschirre veranstaltet, für den acht Preise im Gesamtbetrage von 1000 Mark ausgesetzt sind.

Letzte Nachrichten.

Posen, 7. April. Hier herrscht heute Vormittag ununterbrochen Schneestreiben; die Barthe steigt. Karlsruhe, 7. April. Graf Posadowski hat heute Vormittag die Rückreise nach Berlin angetreten. Kassel, 7. April. (Privat.) Der Bauer Samm aus dem benachbarten Dorfe Nieder-Zwehren, welcher dem Liebhaber seiner Tochter auf der Straße aufwartete, schoß in der Dummheit auf denselben, traf aber einen Freund des Liebhabers, den Bahnarbeiter Hombrug. Der Betroffene war sofort todt. Berlin, 7. April. Gestern Vormittag empfing der Kaiser den Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts Kügel. Norderny, 7. April. Die deutsche Bark „Gefine“ ist heute Vormittag vor Norderny gesunken. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist nichts bekannt. Sie hat sich wahrscheinlich auf einen Fischdampfer gerettet. Kroonstad, 7. April. (Neuermeldung.) Obgleich Schall Burger jetzt in Verbindung mit Steijn, bei dem Delarey sich befindet, steht, haben die Verhandlungen infolge der großen Entfernung beider Teile von einander keine großen Fortschritte gemacht. Die verhandlungen Parteien kamen überein, die Transvaalbegeirten sollten sich in Kürze von Kroonstad nach einem anderen Punkte begeben, um die Verhandlungen zu erleichtern. Es erscheint zweifelhaft, ob Dewet sich bei Steijn befindet. (Hieraus erfährt man, daß Steijn und Schall Burger, von denen kürzlich gemeldet wurde, sie hätten „nunmehr miteinander in Verbindung treten können“, sich noch gar nicht gesehen und bisher nur brieflich verkehrt haben. Nichtig ist es wohl, zu sagen, Steijn befindet sich bei Delarey, statt umgekehrt, denn Delarey hat seinen Standort nördlich von Merksdorf nicht aufgegeben, wie sich aus den letzten Verichten Walthers Mittheilung über den Kampf am 31. März ergibt. In übrigen kann es immerhin als gutes Zeichen gelten, daß Steijn und Delarey sich überhaupt darauf einlassen, mit Schall Burger zu unterhandeln. Neb.) Petersburg, 7. April. Der Schriftsteller Usplenski, der über das russische Volksleben Studien schrieb, ist gestorben. Johannesburg, 7. April. (Neuermeldung.) Gestern fand die erste Generalversammlung der Minenlammern seit Ausbruch des Krieges statt. Der Vorstand sagte, es sei seine feste Ueberzeugung, daß infolge der Haltung Bothas die materielle Zerstörung der Werke unterlassen worden sei. 16 035 Stämpeln seien in Thätigkeit. Wahrscheinlich werden alle Werke im Juli betriebsfähig sein. In einem Monat würde die Industrie im Lande wieder so dastehen, wie im Oktober 1899. Der ganze Geldvorrath, der von der Burenregierung auf der Post, den Eisenbahnen und in den Werken der Minen mit Beschlag belegt sei, betrage 267 173 Pfund. Der Schaden für die Minen, außer diesen Verlusten, wird einschließlich der Kosten für die englische Verteidigung, aber ohne Zinsen, auf 3 400 000 Pfund geschätzt.

Börsen-Depeschen.

Magdeburg, 7. April, angekommen 1 Uhr 20 Min. Kornzucker von 92% Rend. 7.35-7.80 7.35-7.75 Kornzucker 88% Rend. 5.30-5.70 5.30-5.65 Kornzucker 75% Rend. Tendenz: ruhiger Feine Brotraffade 27.95-28.2 27.95-28.20 Gemahlene Raffinade m. Faß 27.95 27.95 Gemahlene Melis 1 m. Faß 27.45 27.45

Table with exchange rates for Berlin, 7. April, including columns for Amtliche Notiz, Russ. Not. Cassa, Reichs-Anf., etc.

Table with exchange rates for Berlin, 7. April, including columns for Weizen Mai, Roggen Mai, Hafer Mai, etc.

Table with exchange rates for Danzig, 7. April, including columns for Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Table with exchange rates for Wasserstände, including columns for Pegel, Wasserstände, etc.

Table with exchange rates for Schiffsverkehr, including columns for Name des Schiffs, Fahrtr., etc.

Advertisement for Westpreußen Landwirthschaftliche Stellen, including text about agricultural positions and contact information.

Advertisement for Bekanntschaftung, including text about a business opportunity and contact information for L. Zobel.

Advertisement for Bekanntschaftung, including text about a business opportunity and contact information for Fabnen, Reinecke, Hannover.

Advertisement for Bad Polzin, including text about a spa and contact information for Otto E. Weber.

Advertisement for Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt, including text about insurance services and contact information.

Advertisement for Lanolin-Seife, including text about soap products and contact information for Martini & Co.

Das Kuratorium der Sparkasse des Landkreises Bromberg
 hält außer am 18. jeden Monats jetzt auch am 4. jeden Monats (wenn dieser auf den Sonntag fällt, am 3. jeden Monats) **Sitzungen**
 ab. Ueber Darlehensanträge, die spätestens am Tage vor der Sitzung zu stellen sind, wird demgemäß 2 mal im Monat Entscheidung getroffen werden. (175)
 Bromberg, den 18. März 1902.

Der Landrath.
 Mein Bureau befindet sich jetzt **Neuer Markt 9, eine Treppe. Halbe,**
 Rechtsanwalt und Notar.
 Ziehung 17. u. 18. April 1902
 Königsberger **Geld-Lotterie**
 6241 Geldgewinne Mark

200 000

1 Gew. 50 000 = 50 000 M.
 1 zu 20 000 = 20 000 „
 1 zu 10 000 = 10 000 „
 1 zu 5 000 = 5 000 „
 1 zu 3 000 = 3 000 „
 2 zu 2 000 = 4 000 „
 4 zu 1 000 = 4 000 „
 10 zu 500 = 5 000 „
 40 zu 300 = 12 000 „
 60 zu 200 = 12 000 „
 120 zu 100 = 12 000 „
 200 zu 50 = 10 000 „
 300 zu 30 = 9 000 „
 500 zu 20 = 10 000 „
 1000 zu 10 = 10 000 „
 4000 zu 6 = 24 000 „

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze
 Berlin W., Unter den Linden 3.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnisse franco.

Gewädhene Gardinen
 werden im Rahmen neuester Konstruktion bei billigster Berechnung und kürzester Zeit wie neu hergestellt. Bestellungen bitte per Postkarte zu machen und werden die Gardinen aus dem Hause abgeh.
Frau J. Girnatis,
 Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Tr.

Musikwerke jeder Art werden repariert
Ottinger, Thornerstr. 5.
 Prospekt, gratis und franco über

Bad Neuenahr,
 seine Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse, Vorschriften u. Rezepte, b. Dr. J. Zanderfranke, nach dem neuesten Erfahrungs, zusammengestellt von Ed. Stange, Eigenth. des Grand-Hotel Rheinfischer Hof.

Hühneraugen
 Verhärtungen, eingewachsene Nägel pp. entfernen ich gründlich, schmerzlos u. schnell, nach einer zahlreich, auch von vielen Ärzten anerkannt, durchsichtigen Methode. — Letzte hiesiger Operirter sind vorhanden.
Gustav Otto, Alte Poststr.

Brennholz.
 Den vielen Wünschen unserer geehrten Abnehmer nachkommend, liefern wir völig trockenes Abfallholz in Drahtbündel. Dieselben sind auf Feuerungslänge zugeschnitten. Unterbringung der Bündel in all. Etagen leicht möglich. Preis pro Bündel 10 Pfg. bei Abnahme von mindestens 30 Stück. Lieferung frei Wohnung. Bei Abnahme von 200 Bündeln gewähren wir Rabatt, ebenfalls bei Abnahme auf unseren Werken in Hohenholm. — Bestellkarte Post Bromberg erbeten.
 Wiederverkäufer gesucht in allen Stadttheilen.
Norddeutsche Holzindustrie.
 G. m. b. H.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.
 Pensionat u. höhere Lehranstalt auf dem Lande nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnissen zum einjährigen Dienst. (108)

Handels-Lehr-Institut
 Bromberg. J. Madajewski. Elisabethstr. 15.
 Lehrplan: Einf. und dopp. Buchführung, deutsche, franz., engl. Handelscorrespondenz, sämtl. Comtoirarbeiten, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine, Rechnen, Schönschreiben, Deutsch. Getrennte Kurse für Damen und Herren. Erfolg garantiert. Bester Stellennachweis. Viele Anerkennungen. Prospekte gratis und franco. — Eintritt jederzeit. (166)

Gewerbe- und Sanitäts-Ausstellung
 Bromberg 1902
 (7.-16. Juni).
 Die Anmeldungen zur Theilnahme an der Ausstellung werden in diesem Monat geschlossen und bitten wir die Herren Interessenten, die noch melben wollen, um schnelle Anmeldung in der Geschäftsstelle
 Fröhnerstraße Nr. 13, part.

Jackets, Paletots
Kragen, Capes
Regenmäntel
Staubmäntel
Costumes
Kindermäntel
Berliner Fabrikat
 bei anerkannt gutem Schnitt u. sauberster Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl
Carl Pauls
 vorm. Benno Thiele
 Friedrichsplatz No. 8.

Schulbücher
 für alle hiesigen Lehranstalten in guten soliden Einbänden vorrätig bei
G. Abicht,
 Buch- und Kunsthandlung,
 Danzigerstrasse 1. (15)
 — Fernsprecher 537. —
 Auf Abicht's Notizkalender mache ich noch ganz besonders aufmerksam.

Schmeling'schen Konkursmasse
 habe ich einen grossen Theil der Bestände gekauft, die ich in meinem Lager Kornmarktstr. 6 zu Spottpreisen zum Ausverkauf stelle.
 Besonders preiswerth zu kaufen sind:
Buffets, eichen u. nussbaum,
Bücherschränke,
Herrenschriftische,
Garnituren,
Taschendivans,
Sofatische usw.
 Gleichzeitig empfehle in bekannt guter Arbeit
Brautausstattungen
 in allen Preislagen zu billigsten Preisen.
 5 Jahre Garantie.
H. Schmidtke,
 Telephon 500. Möbelfabrik. Telephon 500.
 Bromberg, Kornmarktstrasse 6.
 Filiale in Neumark i. Westpr. (318)

Carl Beck, Bromberg
 Zöpferstraße 1
 Hauptagentur der Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen

für die Kreise Bromberg, Birsig, Kolmar, Bongrowitz, Schubin, Znin, Inowrazlaw, Strelno, Thorn, Culm, Briesen, Graudenz, Schwes, Flatow und Di. Krone. (166)

Geschäfts-Auflösung.
 Wegen Todesfalls des Juwelier Ad. Hoehnel, Friedrichstraße 1, wird das reichhaltige Lager in
Juwelen, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren,
Uhren, Ketten, Ringe
 zu äusserst billigen Preisen ausverkauft.
Trauringe, Reparaturen werden angefertigt.

Zu Bauzwecken
 empfehle ich zu billigsten Preisen mein reichsortirtes Lager in **Trägern, Säulen, Eisenbahnschienen** sowie sämtlichen Artikeln für **Gas-, Wasserleitung u. Kanalisation.**
Daniel Lichtenstein, Thornerstr. 1. Fernsprecher 179.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
 Motoren
 Locomobilen
 Locomotiven
 Bootsmotoren
 für **Spiritus,**
 Benzin, Benzol, Petrol etc.
 über 270 Medaillen, worunter 19 Staatspreise.
Zweigniederlassung
 Breslau V., Gartenstrasse Nr. 3.

Verein der Bücherfreunde
 Einen notwendigen Schmuck des deutschen Hauses bildet eine Bibliothek guter deutscher Bücher.
Unerreicht
 durch seine erstklassigen deutschen Autoren, gediegenen Inhalt und vornehme Ausstattung ist der
Verein der Bücherfreunde
 Vorstand: Arthur Achleitner, Martin Greif, Hermann Heiberg, Ernst v. Wolzogen.
 Der Verein beginnt im Oktober 1901 seinen XI. Jahrgang. Im Jahr erscheinen 8 Bände. Preis vierteljährlich: eleg. geb. M. 4.50 (Kr. 5.40), geh. M. 3.75 (Kr. 4.50). Illustrierte Prospekte umsonst erhältlich.
 Anmeldungen zum Beitritt nimmt die Geschäftsleitung Kgl. Hofbuchhandlung A. Schall, Berlin W. 30 sowie jede Buchhandlung entgegen.
 Inhalt des XI. Jahrgangs:
 Charaktere und Schicksale. Roman von Hermann Heiberg.
 Caisissimus. Salzburger Roman von Arthur Achleitner.
 Joh. Seb. Bach. Ein Lebensbild von Herm. Barth.
 Wildvogel. Roman von E. Drossel.
 Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. Gemeinverständliche Darstellungen aus dem Gebiete der Geologie und Mineralogie von Prof. H. Haas.
 Falsche Strassen. Roman von El-Correi.
 Auf dem Wege nach Erkenntnis. Roman von M. v. Eschen (M. v. Eschstruth).
 Opfer der Nartheit. Roman aus der Petersburger Gesellschaft von A. Lütetsburg.
 Durchweg Original-Arbeiten — noch nirgends abgedruckt. Jahrgang I-X kann zum Preise von gebunden à M. 18.— (Kr. 21.60), geheftet à M. 15.— (Kr. 18.— nachbezogen werden.)

Hausverwaltung
 übernimmt Oberamt. Schubring
 Gammstraße 17.

Ein Posten guter, alter Violinen
 ist preiswerth zu verkaufen. (174)
Instrumentenfabrik M. Wendler,
 Friedrichstraße Nr. 36.

Gelegenheitskauf.
Gartenmöbel hat billig zu verkaufen.
 263) Daniel Lichtenstein.
 Bei Abbruch meines alten Hauses ist es ganz oder theilweise sofort zu verkaufen.
 203) Brunnenstr. 15.
 Fabelhaft billig sind die Verkaufspreise der Tisch- und Stuhlgewerke, welche z. Ansicht auslieg. bei Tornow, Bahnhofstr. 71.
Wallach, braun, stark, zugf., a. Wagenpferd, ca. 5 J. alt, verk. ob. pferdlich, geg. stark. älteres F. Wilke, Schleusenau 104.

Bad Hermsdorf bei Goldberg, Schles.
 Bahnstation.
 Spec. Anst. für Nerven- u. Frauenkrankheiten. Prachtvolle Geb. Lage zwischen Wäldern. Moor-, Kiefernadel-, loblensaurer Stahl-, elektrische und Sonnenbäder. Massage. Bew. gegen Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, beginnende Lungenleiden u. s. w. Zimmer wöchentlich v. 7 Mk. an. Prosp. gr. u. fr. 109)
 Kr. Ph. z. D. **Dr. med. H. Leo.**

Sekt Rotkäppchen
 Kloss u. Foerster, Freyburg a/u.
Cabinet-Sekt.
 Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Julius Haller
 Harzer
Sauerbrunnen
 aus den städtischen Quellen des Bades (174)
Julius Haller, Harzburg,
 vorzügliches, billiges Tafelgetränk offeriren
 Telephon No. 7. **Gebr. Nubel.** Telephon No. 7.

Wetterfester Dachkautschuk,
 das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigend. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig, als Theer. Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.
Max Finger & Co., Breslau, (109)
 Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin- u. Pechsiederei.

Wohnungs-Anzeigen

Herrschaftliche Wohnungen
 Neubau Moltkestrasse: 2, 3 und 4 Zimmer etc.
 Neubau Kaiserstrasse: 3, 4 und 6 Zimmer etc.
 Architekt **Karl Bergner, Elisabethstr.**

Laden
 in besserer beleuchteter Stadtgegend von sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **J. L. 57** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Laden
 mit kleiner angrenzender Wohnung wird zum 1. Oktober er. eventuell auch früher für längere Zeit in der Bahnhofstrasse zu mieten gesucht.
Wolkerei Hoffmannstrasse 4.

Wohnung gesucht,
 4 bis 5 Zimmer u. Zub. p. 1. Juli. Offert. mit Preisangabe unt. **S. S.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gejucht herrsch. Wohnung
 von 4 Zimmern mit Zubehör per 1. Juli. Offert. unt. **F. D. 17** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Gesucht 1 Wohnung z. 1. Okt. von 4-5 Zimmern nebst reichl. Zub. Off. mit Preisang. u. C. H. an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Gut möbl. Zimmer v. sofort in der Altstadt oder deren Nähe gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **Nr. 735** a. b. Geschäftsst. erb.

Großer Laden,
 beste Geschäftslage nebst Wohnung, mit oder ohne große Lagerräume ist zum 1. Oktober oder früher zu vermieten. (174)
Carl Lachmann, Bahnhofstr. 95a.

5 Zimmer und Zubehör,
 Babes., per 1. Oktober zu verm.
Thornerstrasse 62,
 gegenüber d. Garnisonkitchen-Gart.

Per 1. Oktober
Herrschaftliche Wohnungen
 von 5-6 Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer zu vermieten.
Wilhelmstr. 52, Rosa Schleising

Herrschaftliche Wohnung
 No. 5, vom 1. April ab zu verm. Alb. Jahnke, Bromberg.
Wohnung v. 5-7 Zimmern
 und Zubehör, gr. Veranda und Garten, zu vermieten. Näheres **Petersstr. 15.**

Wohnungs-Anzeige!
 1 auf Wunsch auch 2 zusammenhängende möblirte Zimmer mit separatem Eingang von sofort zu vermieten. Zu erfragen (157)
Wilhelmstrasse 7, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer
 mit separatem Eingang ist vom 15. April Burgstr. 15 zu verm. Näheres im Friseur-Salon.
Ein möblirtes Zimmer
 zu verm. Bahnhofstr. 1, 2 Tr. r
 Hierzu eine Beilage.

Gerichtssaal.

a. Inowrazlan, 4. April. In der heutigen Strafkammerung wurde der Vogt Peter Duzynski wegen Sittlichkeitsverbrechen (Vergehen gegen § 182 des St.G.B.) in nicht öffentlicher Sitzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bunte Chronik.

Die „Unausprechlichen“. Ein englisches Blatt frisch ein heiteres Geschichtchen wieder auf, das an den Namen des verstorbenen Fürsten Münster anknüpft. Der Fürst, damals noch Graf, war neben den beiden Kollegen, den Grafen Beust und Schadow, zum Feste eines bekannten englischen Staatsmannes geladen.

Weltverlassen. Die höchste bewohnte Dufschaf Südtirols ist Seneberg, die Anstellung beim arabischen Silber-, Blei- und Zinkbergwerk in Hinterpasseier. Sie liegt 2480 Meter hoch.

Ein Arbeiter als Millionär. Ein Arbeiter namens Adam Waitland, der in Fall-River, Massachusetts, lebt, dürfte demnächst Millionär werden.

Der Arbeit Lohn. (Alle Rechte vorbehalten.) Roman von D. Elster. (6. Fortsetzung). 5. Kapitel. Lynden ging als armer, aber ehrlicher Mann aus dem Zusammenbruch seines Geschäftes hervor.

Seit dem 9. Dezember v. J. besteht zwischen Windhoef und Gibson und den Zwischenstationen eine Verbindung mittels Seliograpphen. Die Gesamtentfernung (Windhoef-Gibson) beträgt etwa 320 Kilometer, die größte Entfernung zwischen zwei Stationen etwa 70 Kilometer.

Neuer Schwindlertrick. Ein neues Schwindelmanöver ist, schreibt man dem B.T. aus Reichensbach i. Sachl., auf dem hiesigen Bahnhof mit Erfolg in Szene gesetzt worden.

Nach telegraphischer Mitteilung der deutschen Postdirektion in Shanghai ist die von der Reichs-Telegraphenverwaltung erbaute Fernsprech- einrichtung in Pankau zunächst mit 38 Anschlüssen dem Verkehr übergeben worden.

Ein Abenteuer auf der Eisenbahn. Der „kleinen Presse“ wird aus Bilbao folgende, wahrscheinlich gut erfundene Geschichte mitgeteilt, die von der spanischen Zeitung „La Union Republicana“ erzählt wird.

Verbliebenen... In Miranda de Ebro, als der Schaffner einen Augenblick nicht aufpaßte, stieg ein Engländer, der von Bilbao kam, wo er schon einige Jahre ansässig war, in das Koupee zu dem Todten ein.

Wedenliche Vornamen. Als Pretoria von den englischen Truppen genommen wurde, herrschte in England ein solcher Jubel, daß viele Eltern ihren Töchtern, die zufällig an jenem Tage geboren wurden, in patriotischem Hochgefühl den Namen „Pretoria“ gaben.

Die geadelten Ökter. Von der Reife des chinesischen Hofes von Singanfu nach Peking berichtet die „Revue de Paris“ einige späßhafte Einzelheiten. Die Kaiserin-Wittve hatte von den Zufällen dieser Odysee nicht viel zu leiden und machte darüber, daß man für sie sorgte.

Wenn man nach der Ursache dieser glücklichen Reife forscht, findet man, daß die Flugblätter uns wunderbar beschützt haben. Wir sind ihnen dankbar und verleihen daher den Öktern den Namen „Ökter“ und andern zum Dank einen Adelstitel.

Standesamt Prinzenhof.

Bom 15. bis 31. März. Eheverträge. Arbeiter Hermann Busche, Therese Hübler. Müller Heinrich Fied, Emilie Holinski. Geburten. Arbeiter Karl Knopf 1 L. Arbeiter Paul Werner 1 L. Maurer Anton Malicki 1 L.

Handelsnachrichten.

Hamburg, 5. April. (Kleefaatbericht von Georg Schaeffner.) In den letzten 14 Tagen haben hier in allen Farben Kleefaat ziemlich umfangreiche Umsätze stattgefunden und nur der Mangel an passendem Angebot ist einer weiteren Geschäftsausbildung hinderlich gewesen.

Berlin, 5. April. Städtischer Schlachtviehmarkt.

Table with 2 columns: Description of livestock (e.g., Schweine, Rinder, Kühe) and their market prices.

Verkauf und Tendenz des Marktes. Das Viehgeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab und hinterläßt wenig Ueberflaß.

Amst. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.

Table with 2 columns: Description of goods (e.g., Wild, Rindfleisch, Schweinefleisch) and their market prices.

da ich Dich in einem guten, vornehmen und reichen Hause weiß.

Edelgard sah eine Weile finnen vor sich nieder. An eine Erzieherinnenstelle hatte sie eigentlich nicht gedacht; sie wußte nicht, ob sie sich für eine solche eignete und sprach diese Zweifel auch offen ihrem Vater gegenüber aus.

„Ich glaube,“ entgegnete dieser zusehends, „daß Du Dich gerade für eine solche Stelle eignest. Du bist mit Deinen zwanzig Jahren so verständig und selbständig, wie selten ein junges Mädchen in diesem Alter.“

Der Geheimrath Hallersmark bewohnte eine Villa in der Thiergartenstraße. Er nicht sehr großer, aber hübscher, mit alten Wänden befeindeter Park umgab das Haus, welches, in einem einfachen klassischen Stil gehalten, einen durchaus vornehmen Eindruck machte.

Im übrigen war er ein sehr unbescholtener Mann, der auch als Politiker eine Rolle spielte. Er war Mitglied des Reichstags und des Preussischen Abgeordnetenhauses, saß in allen Kommissionen, welche handelspolitische und sozialpolitische Angelegenheiten behandelten.

„Ich vermute, daß Du heute eine bessere Zigarre rauchst, als gewöhnlich.“

„So ist's! Aber fürchte nicht, daß ich verschwenderisch werde. Diese Zigarre kostet wohl ungefähr eine Mark, aber ich habe sie nicht gekauft, sondern der Geheim Kommerzrath Hallersmark hat sie mir angeboten.“

„Du wirst bei dem Geheimrath?“ „Ja — und ich glaube, ich habe jetzt etwas für mich gefunden. Es kommt allerdings auf Dich an, ob ich das Angebot Hallersmarks annehmen kann.“

„Auf mich, Papa?“ „Ja. Du weißt, daß Hallersmark Auffichtsrath einer großen elektrotechnischen Fabrik ist, welche hauptsächlich nach England und Amerika liefert.“

„Gewiß mußt Du die Stellung annehmen, Papa, die Dir einen so erwünschten Wirkungkreis bietet.“ „Aber wir können dann nicht zusammen bleiben, Edelgard. Denn ich werde keinen festen Wohnsitz haben, wenigstens für die ersten Jahre nicht.“

Aus Stadt und Land. Bromberg, 7. April.

Der Deutsche Diktatorverein ist gewissermaßen ein Kind Bismarcks, denn seiner Anregung verdankt er seine Entstehung. Bismarck ist die Geburtsstätte des Vereins, und die ersten Kapitulationen erfolgten dort in den denkwürdigen Septembertagen des Jahres 1899 "das Licht der Welt".

berühmten; mehrmals erschienen die Herren auf der Bühne und ließen ihre prächtigen Gefänge erschallen. Aufrechten Dank gebührt den Herren, und er wurde ihnen auch in erdendlicher Form zu Teil: es wurde manches vivat ersonnen auf den Verein ausgebracht und freudig aufgenommen.

Die Historische Gesellschaft hält ihre nächste Monatsversammlung am 10. April, abends 8 1/2 Uhr, im Zivilisino ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Vorlesung des Vorsitzenden Schulz aus: "Hollweg, über die geologische Vergangenheit des Rebedistrikts" (Mausfänger).

Der Deutsche Privatbeamtenverein, Zweigverein Bromberg. Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet heute Abend 9 Uhr im Restaurant von Franke, Fischerstraße, statt.

Die Schöffen, 4. April. (Verschiedenes.) Gestern Abend zog in beträchtlicher Höhe langsam in östlicher Richtung ein Luftballon über unsere Stadt, obwohl die Luftströmung in Baumhöhe eine westliche war.

E. Pöfen, 6. April. (Wohnungsmiethe und Bauthätigkeit.) Pöfen ist durch seine hohen Wohnungsmieten bekannt. Die eingeführte Reform der Grundsteuer und der höhere Steuerzuschlag haben eine weitere Miethsteigerung zur Folge.

lassen sich die Erhöhung gefallen, viele werden aber wohl ausziehen. Der Vorteil kommt den Vorstädten zugute, die immer mehr Zug erlangen. Das regt die Bauthätigkeit hier mächtig an. In den Vorstädten Kerlitz, St. Lazarus und Wida werden ungefähr dreimal soviel Neubauten aufgeführt als in der Altstadt, der Zahl nach insgesamt 55, in der Altstadt etwa 15.

Stadtsamt Schlenker. Vom 15 bis 31. März. Geschlichehungen. Arbeiter Hermann Pusch, Schlenker, Ella Gerich, Bromberg. Möbelpolierer Gustav Schliep, Jägerhof, Emma Hoff, Schlenker. Lehrer Rudolf Schenkel, Neuforge (Kr. Fichte), Marie Lichte, hier.

Handelsnachrichten. Waarenmarkt. Königsberg, 5. April. Weizen hochbunter - M. - Roggen, inländischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren.

Hamburg, 5. April. (Getreidemarkt.) Weizen klein, holl. loco 170-172. Harb Winter R 2 132,00, Roggen klein, holländ. still, ex. Hamburg 106,00, loco - mecklenburger 145-152. - Mais matt, 134,00, runder 93,50. - Hafer stetig. - Gerste matt.

Paris, 5. April. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 22,10, per Mai 22,30, per Juni 22,50, per September-Dezember 20,50. - Roggen ruhig, per April 15,00, per September-Dezember 14,25. - Weizen behauptet, per April 26,80, per Mai 27,15, per Juni 27,40, per September-Dezember 26,45.

Antwerpen, 5. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. - Roggen weichend. - Hafer weichend. - Gerste ruhig. Amsterd., 5. April. (Getreidemarkt.) Termine auf Termine geschäftslos. - Roggen auf Termine geschäftslos. - Weizen loco, per Mai 28 1/2, per September-Dezember -.

London, 5. April. An der Riste 10 Weizenladungen angeboten. - Weizen: Regenschauer. New York, 4. April. (Warendericht.) Baumwollenspreis in New York 9 1/2, do. für Lieferung per Juni 8,88, für Lieferung per August 8,68. - Baumwollenspreis in New Orleans 8 1/2. - Petroleum Standard white in New York 7,20, do. in Philadelphia 7,15, do. in Galveston 8,30, Credit Advances at Oil City 1,15. - Schmalz Welton Steam 10,00, do. Höhe n. Brothers 10,20. - Mais Tendenz -, per Mai 64 1/2, per Juni -, per Juli 64, per September 63 1/2. - Weizen - Noth Winterweizen loco 86 1/2, Weizen per Mai 77 1/2, do. per September 76 1/2, do. per Dezember 78. - Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. - Kaffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Nr. 7 per Mai 5,30, do. per Juli 5,50. - Weiz Spring-Wheat clear 2,80. - Zucker 3 1/2. - Zinn - West 28 1/2. - Kupfer 12,25 abf. - Spot loco Chicago sport clear 9,30, Port per Mai 16,47 1/2.

Berlin, 5. April. Die Schwäche der österreichischen Spekulationspapiere, die schon gestern dem Verkehr eine Signatur verliehen hatte, überzog sich auch auf die heutige Börse, und mußten Kreditaktien, bei denen der heute erfolgte Kontrahitionsausfall zu berücksichtigen ist und Franzosen, deren leichter Einmahneausweis wieder ungünstig lautete, weiter nachgeben. Auf anderen Gebieten hatte die Grundrenten aber einen festeren Charakter, wenn auch die abmardende Haltung, welche von allen Seiten beobachtet wurde, keine lebhaftere Gestaltung des Geschäftsfaltete. Die an den letzten Tagen gehegten Hoffnungen auf eine rasche Beendigung des Krieges in Transvaal, scheinen sehr herabgestimmt zu sein. Es trat im spätem Verlaufe keine Belebung des Verkehrs ein.

Kurse im freien Verkehr zwischen 1 1/2 u. 2 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 212-12,10-12 bez. Franzosen 142,90-3 bez. Lombarden 17,50 bez. Anatolier - bez. Warschau - Wiener - bez. Italienische Rente - bez. Spanier 79,60-40 bez. 4 1/2 Prozentige Chinesen 89,90-80 bez. Turenloose 111,25 bez. Buenos Aires - Br. Disconto-Kommandit-Gesellschaft 194,30-40 bez. Darmstädter Bank 139 bez. Nationalbank f. Deutschl. 111 bez. Berliner Handelsgesellschaft 154,10 bez. Deutsche Bank 208,25 10 bez. Dresdner Bank 139,25 bez. Dortmund-Gronau-Guchede 177,40 bez. Südb. Weichener 140,25 bez. Marienburg - Mlawner - bez. Ostpreussische Südbahn 69,80 bez. Gotthardbahn - bez. Jura - Simplon - Gd. Schweizer Union - Gd. Transvaal 173,50 bez. Canada-Pacific 113,40-30 bez. Pruss. Heer 97,10 bez. Gr. Berliner Straßenbahn 199,25 bez. Hamburg - Amerika Pacific 103,50 bez. Norddeutscher Lloyd 103,80 - 75 bez. Dynamit - Truht 177,10 bez. Meridional 128,00 bez. Mittelmeerbahn 89 bez. 3 Prozent Reichsanleihe 92 1/2 bez. - Tendenz: Still.

Wien, 5. April. Ungarische Kreditaktien 690,00, Oesterreichische Kreditaktien 675,50, Franco 665,50, Lombarden 62,50, Cethalban 468,00, Oesterreichische Papierrente 101,65, 4 Prozent Ungarische Goldrente -, Oesterreichische Kronenleihe -, Ungarische Kronenleihe 97,45, Marknoten 117,42 1/2, Bankverein 463,00, Tataraktien -, Länderbank 420,00, Türkische Vooe 106,50, Buhcherader Bl. B. -, Brüher -, Alpine Montan 390,50 - Ausfall.

Thorn, 4. April. Wasserstand 3,00 Meter über 0. Wind: W. - Wetter: Heiter. - Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Table with columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes entries like Kap. Butowski, Kap. Spinski, Relius, Kesselmann, Nojinski, etc.

Berliner Börse vom 5. April.

Table of stock market data including Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prior.-Obligat., Deutsche Hypoth.-Pfdbr., Bank-Aktionen, Industrie-Papiere, Wechselkurs, and Gold-Silber u. Banknoten.

Wetter-Ansichten

8. April: Etwas wärmer. Regen. 9. April: Stark windig. Sturmwarnung. 10. April: Ziemlich milde, wolfig mit Sonnenschin. Frühweiche Regen, Wabig. 11. April: Wolfig theils heiter, milde, frühweiche Regen, Sturmwarnung. 12. April: Veränderlich, milde, nachts kalt. Stark windig.

Table of exchange rates (Wechselkurs) for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Bethesda, Mutterhaus für Schwere von Noten Kreuz in Guesen, bietet Jungfrauen und Witwen bon guter Erziehung unentgeltlich gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimal u. geistliche Lebensstellung mit Pensionberechtigung. Auch sind Pensionärinnen f. kurzen Aufh. im Anstalt. Anstalt ertheilt Frau Oberin Dyckerhoff, Frau Superintendent Kaulbach und die Vorfigende des Vaterland. Frauen-Zweigvereins, Frau Rittmeister Kleckebusch. (81)

Blüß-Stauffer-Ritt in Tuben und Gläsern mehrfach m. Gold- u. Silbermedaillen prämiert, f. 10 Jahr. als d. stärkste und n. Strebemittel rühmlich bel. sowie das Vorzügl. d. Ritten zerbr. Genscht., mgt. in Bromberg: Carl Wenzel, Friedr. Str. 6, W. Heydemann, Danziger Str. 7, in Schubin: A. Schmidt.

Statt jeder besonderen Anzeigung.
 Die Verlobung ihrer Tochter **Alma** mit Herrn **Sally Pfeiffer** aus Allenstein beehren sich ergebenst anzuzeigen. (35)
Hermann Joseph und Frau
Rosa geborene Lesser.
 Crone a. B., im April 1902

Allen Freunden und Bekannten, sowie auch dem Verein Kameradschaft sage ich meinen
besten Dank
 für die Glückwünsche zu meinem Geburtstag. **Alb. Müller.**
Deutscher Verein für Volkshygiene.
 Donnerstag, 10. April, abends 8 Uhr bei **Sauer:**
Vortrag:
 Hygienisches über Installationsanlagen im Hause.
 Der Anstrich und Abputz des Hauses Löhnerstr. 10 ist zu vergeben. Näh. dat. 1 Tr.

Verein der Kaulleute.
 Der für heute Abend angekündigte Vortrag bei **Wichert** findet eingetretener Hindernisse wegen nicht statt. (177)
 Vom 8. April 1902 ab wohne ich
Danzigerstr. 153
Dr. med. Cohn.
 Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfkrankh.

Tornister! Bücherträger! Schultaschen! Bücherriemen!
 Solide Arbeit, Größtes Lager, Billige Preise.
Emil Conrad, Sattlermeister, Friedrichstraße 30.

Saubere Aufwärterin verlangt. **Bolenerstr. 34, II. 1.**
Eine saub. Aufwärterin verlangt. **Mittelstr. 13, Eckladen.**
Aufwärterin, f. b. Nachm. gel. **Danzigerstr. 161** im Regierungsamt.
Ordnl. Aufwartemädchen für b. Nachm. gel. **Schwedenstr. 5, I.**
Junge Aufwärterin, ganzen Tag. **Luisenstraße 14a, 2 Tr.**
Perf. Köchin u. Stubenmädch. für hier u. außerh. b. h. Lohn gel. **Fr. A. Stahnke, Gefundenm. Bahnhoffstr. 65.** Dal. erh. Knechte u. Mädch. f. Berlin b. h. 2. u. fr. Neise Stell.
Köchin, gewandte Stubenmädch., a. f. Hotel, Mädch. f. A. emp. **Fr. Aktories, Stellenverm. Bärenstr. 3.**
Wirth., Köchin, g. Köchin, Stb., Haus u. Kinderm. emp. **Fr. Gunda Gehrke, Berm. Roml., Bahnhoffstraße 15.** Dal. erhalten Stellen-junge Stellung bei hoh. Lohn.
Landwirthin, Köchin, Stuben- u. Mädch. f. Alles f. u. emp. **Frau Anna Stahnke, Bahnhoffstr. 65.**
Gef. Amme, Landwirthin inf. z. h. **Clara Kubale, Bahnhoffstr. 83, Lab.**
Perf. Köchin, Kindermädch., fogleich zu haben. **Bermittlerin Magdalena Dietrich, Bahnhoffstr. 5.**

Da ich langj. Erfahrung in der Kochkunst besitze, empfehle ich mich als perfekte Köchfrau zu Diensten und Hochzeiten. **Frau Rosina, Hinfuhrstraße 28.**
Restaurant zur Altstadt, Berlinerstraße Nr. 30.
 Heute Abend: (176)
Großes Aaleffen.
 Der größten Beliebtheit erfreuen sich
MAGGI zum Würzen
 von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen usw., sowie Maggi's Bouillon-Kapseln. Bestens empfohlen von **Robert Pohl**, Kolonialwaaren, Kornmarktstr. 1.
Graham-Brod, Pumpernickel, Stiel 30 Pfg., Gervais, Neuschädel, Schinken, Zungen und Würstchen, aufbewahrt in Proport. Reinlicher und Wohlfeiler-Geck.
 Habe noch einige Ladungen
Seringe
 billigst gegen Kassa abzugeben.
Paul Dreier, Schneidemühl
Das allergrößte Brot!
 Gewichtsvergleiche bestätigen, daß es das allergrößte Brot f. 50 Pf., ca. 6 Pfund nur in **Schönberg** bei **F. Scheiba** giebt. (2359)

Heute Vormittag 10 Uhr verstarb nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, versehen mit den heilig. Sakramenten, im 67. Lebensjahre mein theurer Mann, unser unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel, (168)
der Postsekretär a. D. Martin Schmidt.
 Bromberg, den 6. April 1902.
Die Trauernden:
Die Wittve Bertha Schmidt geb. Klemp und Der Bruder Schulrath Johannes Schmidt, Neustadt i. Westpr.,
 zugleich Namens der übrigen Verwandten.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. d. Mts., vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause aus Karlstrasse 18 statt.

Stationen für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen:
Städt. Feuerwache, Wilhelmstr., Elysium, Danzigerstraße.
Leue's Brauerei, Bahnhoffstr., Köpke's Hotel, Thorauerstr., Patzer's Etabliss., Berlinerstr., Bartz' Restaurant, Fiederstr.
Krankenpflegehelfer: Frau Regierungsr. Schumann, Elisabethstraße 33.
Bekanntmachung.
 In das Handelsregister Abteilung A Nr. 60 ist heute bei der Kommanditgesellschaft **F. W. Schramm Söhne** in Bromberg eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Demnach ist in Abteilung A Nr. 571 die Firma **F. W. Schramm Söhne** mit dem Sitz in Bromberg und als deren Inhaberin die verwitwete Frau Kaufmann **Martha Schramm geb. Kunz** in Berlin eingetragen worden. (543)
 Bromberg, den 29. März 1902.
 Königlich. Amtsgericht.

Es giebt keinen schmutzigen Teppich mehr
Luminol' eine präparierte Flüssigkeit in Flaschen à 3.50 Mk., zum reinigen der Teppiche, leicht zu handhaben, grösste Erfolge. (452)
Fr. Hege, Friedrichstrasse Nr. 24.
 Wir haben von heute ab den Preis für unser, nur aus Malz und Hopfen gebranntes, vollständig surrogatfreies **Doppel-Braun- u. Maßbier auf 20 Pfennige pro Liter** herabgesetzt. (176)
Verkaufstage jed. Dienstag u. Freitag. Brauerei Grunwald's Erben Nachf. Brauerei Wilhelm Russak.

Kauf und Verkauf
 Gegen Kaffe kaufe Waaren, Möbel zc. u. erb. Df. bis 15. d. M. unt. 19 an die Geschäftsst. d. 3.
 Größ. Eckgrundstück m. Geschäft (Neut.) u. gütli. Beding. zu verkauf. Df. u. H. 27 a. d. Geßlitz.
 Geschäftshaus, beste Lage, m. kleiner Anzahl. zu verkaufen. **J. Barkusky, Bahnhoffstr. 13, II.**
Eine räumige Baustelle ist zu verkaufen. **Frau Rook, Prinzenthal, Bergstr. Nr. 5.**
Bauplatz, 633 qm, W. Müntz Nr. 5 zu verk. **Wilhelmstr. 12, 1r. Um zu räumen verk. geg. Kaffe**
2 neue Pianinos
 Nußbaum, elegante Bauart, prächtiger voller Ton, für 425 Mark und 475 Mark, 10 jährige Garantie.
C. Junga, Bahnhoffstr. 75.
Ein Gasmotor, eine Pferdekraft, tadellos erhalten, sehr billig zu verkaufen. (175)
Bahnhoffstraße Nr. 36.
1 Violine, Pult, Kasten und Schule billig zu verkaufen. **Näh. Boiesstraße 8, 1 Tr. 1fs.**
Ein Kutschwagen, einz. und zweispännig, fast neu, sehr preiswerth zu verkaufen. (176)
Bahnhoffstraße 36.
Gelegenheitskauf.
 4 Schaufenster, 3 u. 2,70 m hoch, 2 und 1,70 m breit, 4 Thüren, alles mit, ganz neu, mehrere Doppelfenster mit Laden, 10 Stallfenster, alles billig zu haben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (136)
 Ein fast neuer Sommerpalest, ein Havelot, versch. Herrenkl., Frackanzug u. 1 Fahrrad bill. zu vt. **Belicht. v. 2-3 Uhr. Bahnhoffstr. 14, II.**
Bücher d. Hbb. Kl. d. Gym. bill. z. verk. **Mittelstr. 29, part. r.**
 Ein alt. eich. Kleiderschrank, ein eif. Bettgestell, fast neuer Petroleumkocher, eif. Ständerwaage sehr bill. zu vt. **Danzigerstr. 9a, vt.**
Neue herrschaftliche Betten vom Lande zu verkaufen. (176)
Elisabethstr. 47a, hochwart.
 Ein fast neues Fahrrad billig zu verk. **Fischerstr. 3, vt. r.**
Pflastersteine zu haben **Elisabethstr. 33, part. 1fs.** Dasselbst **Gartenzaun**, 20 m l. zu vt. gel.
 Ein kräftiges Pferd, 5 Fuß 2 Zoll hoch, verkauft **Bromberger Posthalterei.**
Wohnungs-Anzeigen
 Zum 1. Mai wird eine Wohn. v. 4 Zimm. mit Zubeh. eventl. auch 3 Zimm. bis 1. Okt. gesucht. Df. mit Preisang. u. F. M. 20 a. d. Gf. erb.
Suche ein möbl. Zimmer nebst Kabinett. Offerten unter **C. F. 100** an die Geschäftsst. erb.
Ein möbl. Zimmer mit guter neuer Ausstattg. Pension wird von e. i. Beamten gesucht. Offerten mit Preisang. u. E. P. 28 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Ein Laden sofort zu verm. **Roeske, Mittel- u. Schleinitzstr. 6/7.**
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Zubehör, Gasofen und Garten von sofort oder später zu vermieten. **Karlstr. 4, I.**
Geschäfts-Keller!
 Am Friedrichsplatz ist b. 1. Juli ab ein großer heller Keller nebst Kontoir zu vermieten. Auch ist dabelbst eine schöne Sofawohnung per sofort zu vermieten. **Friedrichsplatz 11.**
 2 möblirte Zimmer, parti. zu vermieten. **Boiesstraße 11.**

Emser Pastillen mit Plombe, dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. Zum Gargeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche
Emser Quellsalz mit Plombe. Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich
Emser Pastillen mit Plombe oder **Emser Quellsalz mit Plombe.**
 Vorrätig in den Apotheken und Drogenhandlungen.
 Einige Waggons frühe **Rosenkartoffeln** zum pflanzen, handverlesen, hat sehr bill. abzugeben, so lange Vorräthe reichen
Emil Fabian, Mittelstr. 22.
 en gros. - Kartoffeln - en detail. (108)

Heute früh um 8 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit unsre gute treue Mutter.
Frau Wittve Julie Ritz
 geb. **Proebsting**
 im 86. Lebensjahre. (35)
 Erfurt, den 4. April 1902.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
 verw. **Frau Oberstleutnant Hamm geb. Ritz.**
Geheimer Baurath Sattig u. Frau geb. Ritz.

Konkurslager-Verkauf.
 Das zur Konkursmasse der Firma **S. Latte Nachf. in Culmssee** gehörige
Waarenlager, bestehend aus
 Kolonialwaaren, Weinen, Spirituosen und Cigarren, soll im ganzen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.
 Der Verkauf findet in Culmssee am **Mittwoch, 16. April 1902** mittags 12 Uhr im Bureau des Konkursverwalters statt. Jeder Bieter hat eine Kaution von 180 Mk. zu hinterlegen. Das Lager ist auf rund 175000 Mk. geschätzt.
 Der Konkursverwalter, **Peters, Rechtsanwalt.**
 Die Waarenbestände aus der **Albert Schmeling'schen** Konkursmasse, bestehend aus: Möbel, Spiegel und Polsterwaaren verb. verständig von vorm. 9-1 Uhr und nachm. 3-7 Uhr **nur Bahnhoffstraße 5** ausverkauft. 5
Große Stettiner Jubiläums-Pferdelotterie
 mit 5313 Gewinnen i. B. v. 200 000 Mk., darunter 88 Hauptgewinne. Ziehung 6. Mai 1902.
8. Schneidemühler Pferdelotterie
 mit 33 Haupt- und 1506 mittleren zc. Gewinnen i. B. von 42 500 Mk. Hauptgewinne:
 9 bespannte Equipagen, darunter 1 vierspännige, ferner 44 edle Ostr. Pferde. Ziehung am 10. Mai 1902.
 Beliebte **Königsberger Pferdelotterie.** 2500 Gewinne, darunter 53 Hauptgewinne, bestehend in Equipagen und edlen ostpreussischen Pferden zc. Sämmtliche Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk., empfindl. und versendet auch gegen Nachnahme. **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20** Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wegen Geschäftsverlegung
 beabsichtige mein reichhaltiges Lager in feinen Herrenstoffen zu räumen und habe von jetzt ab die Preise für Herrenkonfektion bedeutend herabgesetzt, so daß ich in der Lage bin, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten. (176)
Arthur Quinker, Friedrichstraße 20.
V. Twardowski, Bolenerstraße 28, empfiehlt seine (147)
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
 Spezialität: Polstermöbel u. Dekorationen.
 Umpolsterungen werden sauber und billig ausgeführt.
Arbeitsmarkt
Täglich 30 Mark
 verdienen Herren u. Damen (jed. Standes) durch d. Verkauf e. neuen Artikels. Unst. erh. grat. u. franco. **Gg. Beck in Lille, Frankreich.**
Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, kann sof. eintr. beim **Malier Lubanski, Mehstr. 16.**
1 Hausknecht kann sich melden **Brunnenstraße 10. Bäckerei.**
Ein ordentlicher Hausdiener mit best. Zeugn. sin. dauernde Stell. bei **Richard Ménard, Zumblerstr.**
Ein Arbeitsbursche für Schuhmacherei wird verlangt. **Schwedenstraße, Schulstraße 12.**
1 Arbeitsbursche, d. m. e. Pferd Besch. u. sof. verl. **Bahnhoffstr. 82.**
Laufbursche sofort gesucht. (175)
Arthur Lotz, Wilhelmstr. 6.
 Zum Ausbessern v. Wäsche und Kleibern empfl. **F. Weiss, Schleusenau, Gassestraße 90.**
 Inst. Mädchen sucht für Nachm. Aufst. **S. M. Danitschek, Böwest. 3**
 Mehr. Mitarbeiterinnen für **Filz-Arbeit** (dauernde, leichte Nebenbeschäftig.) gesucht. Näh. heute Dienstag v. 1-8 Uhr nachmittags **Bahnhoffstraße 68, Holzgeb. v. Jaeschke.**
 Suche vom 1. Mai ab eine **Köchin** (Frau oder alt. Mädchen). (257)
Stoldt, Artillerie-Kaserne.
 Suche per sofort ein tüchtiges **Mädchen** zum Flechtspülen. (176)
Max Plew, Biergroßhandlg., Neuer Markt 8.
Ordentliche Hausmädchen wird verl. Villa Schröttersdorf. Eine alte Frau z. Kartoffelschälen wird verl. **Danzigerstr. 142.**
1 ordtl. saub. Aufwärterin kann sich sofort melden **Rinfauerstraße 10, part.**

Concordia.
 Täglich große Spezialitäten vorstellg.
 Phil pp Nickel haben seitlich den kleinen Soljn gesehen!
 Damacherter Kofchinfa.
Operntextbücher, Opernführ. und Klavierauszüge zu haben bei **M. Eisenhauer, Musikalienhblg., Bahnhoffstraße 3.**
Stadt-Theater.
 Dienstag, den 8. April 1902:
 Wegen Generalprobe geschlossen.
 Mittwoch: Mit glänzender, neuer Ausstattung aus Dekorationen, Maschinen und Requisiten (zum ersten Male):
Das Rheingold.
 Musik-Drama in 2 Akten von **Richard Wagner.**
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Verantwortlich für den politischen Theil **F. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton **Konstanter**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Kleinam. **L. Jarchow**, sämtl. in Bromberg.
 Notationsdruck und Verlag: **Greunauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

Dankagung.
 Für die überaus zahlreiche liebevolle Theilnahme, sowie auch für die Kränzchen bei der Beerdigung unserer unvergesslichen treuen Mutter **Maria Zittlau** geb. **Balzer** insbesondere Herrn Pastor **Greenlich** für die trostreichen Worte am Sarge, auch den Herren, die sie zur letzten Ruhestätte, den herzlichsten Dank. **Schulz, 6. April 1902.**
 Die Hinterbliebenen.

Gelegenheitskauf.
 Einen Posten rein leinene Taschentücher gefärbt 450 Mk. per Duzend empfiehlt (12)
Max Aronsohn, Friedrichsplatz 9.
Geldmarkt
 16000 und 21000 Mark hinter Bankgelder auf hiesige Grundstücke gesucht. Offerten u. M. 39 an die Geschäftsst. d. 3tg.
 1500, 1800 u. 4000 Mark auf Grundstücke gesucht. Offert. unt. G. 200 an die Geschäftsst. d. 3tg.
 17, 20 bis 25000 Mark gesucht zur zweiten Stelle hinter Baugeld. Off. u. A. Z. 32 a. die Geschäftsst. d. 3tg. (167)
 12000 Mark direkt hinter Baugeld von sofort oder später gesucht. Off. u. N. N. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
 2000-3000 Mark zur I. Stelle auf ein Gb., unweit Bha. sof. gel. Näh. unter 41 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
 4500 Mark zur ersten Stelle gesucht. Offerten unt. N. an die Geschäftsst. erb. Zum 1. April 1902 (168)
 7 evtl. 800 Mark auf ländliches Grundstück hinter 90 Mk. Kindergeld gesucht. Off. u. O. R. an die Geschäftsst. d. 3tg.
 10000 Mark zum 1. Juli zu vergeben (176)
 Thornestr. 62, 1 Tr. rechts.
 8500 Mark sind sofort zu vergeben. Offerten u. G. F. 4 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
 7000 Mk. sind sof. z. I. St. zu 5% zu vergeben. Offert. u. A. B. 7 an die Geschäftsst. erb.

Mein Klavierunterricht hat begonnen. **Ummeld. u. Schül. n. tägl. entg. Helene Güssow,** akadem. gebild. Klavierlehrerin, Minnauerstraße 3, 2 Tr.
Wissenschaftliche Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht in allen Fächern. **Hoffmannstr. 6, vt. r.**
Klavierstunden zu billigen Preisen werden ertheilt **Wilhelmstraße 44, 2 Tr.**
Pension.
 Töchter jeden Alters, die in Bromberg die Schule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei alleinstehender gebildeter Dame. Sorgfältige Pflege, Ueberwachung der Schularbeiten, und Klavierstunden. Gemüthliche Wohnung. Garten am Hause. Pensionspreis mäßig. Gesl. Anfragen erbeten an (162)
Fraulein Stastel, Elisabethstraße 41, 1 Tr., r.
Pensionäre finden Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularb. d. Ober-Primaner. **Luisenstraße 25, 2 Tr. links.**
Pensionäre finden freundl. Aufnahme. (184)
Fr. Abrahamsohn, Friedrichstr. 15, II.
Pensionäre find gute Aufnahme **Friedrichstr. 8, part.**
 1 Pensionär findet in einer lath. Familie freundl. Aufnahme. Off. u. S. T. a. d. Geschäftsst. d. 3tg.
 Mehrere junge Kaufleute suchen per bald vollständige **Verpflegung** für den ganzen Tag (ohne Wohnung). Adressen unter **L. M. 1** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Mein Klavierunterricht hat begonnen. **Ummeld. u. Schül. n. tägl. entg. Helene Güssow,** akadem. gebild. Klavierlehrerin, Minnauerstraße 3, 2 Tr.
Wissenschaftliche Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht in allen Fächern. **Hoffmannstr. 6, vt. r.**
Klavierstunden zu billigen Preisen werden ertheilt **Wilhelmstraße 44, 2 Tr.**
Pension.
 Töchter jeden Alters, die in Bromberg die Schule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei alleinstehender gebildeter Dame. Sorgfältige Pflege, Ueberwachung der Schularbeiten, und Klavierstunden. Gemüthliche Wohnung. Garten am Hause. Pensionspreis mäßig. Gesl. Anfragen erbeten an (162)
Fraulein Stastel, Elisabethstraße 41, 1 Tr., r.
Pensionäre finden Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularb. d. Ober-Primaner. **Luisenstraße 25, 2 Tr. links.**
Pensionäre finden freundl. Aufnahme. (184)
Fr. Abrahamsohn, Friedrichstr. 15, II.
Pensionäre find gute Aufnahme **Friedrichstr. 8, part.**
 1 Pensionär findet in einer lath. Familie freundl. Aufnahme. Off. u. S. T. a. d. Geschäftsst. d. 3tg.
 Mehrere junge Kaufleute suchen per bald vollständige **Verpflegung** für den ganzen Tag (ohne Wohnung). Adressen unter **L. M. 1** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Mein Klavierunterricht hat begonnen. **Ummeld. u. Schül. n. tägl. entg. Helene Güssow,** akadem. gebild. Klavierlehrerin, Minnauerstraße 3, 2 Tr.
Wissenschaftliche Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht in allen Fächern. **Hoffmannstr. 6, vt. r.**
Klavierstunden zu billigen Preisen werden ertheilt **Wilhelmstraße 44, 2 Tr.**
Pension.
 Töchter jeden Alters, die in Bromberg die Schule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei alleinstehender gebildeter Dame. Sorgfältige Pflege, Ueberwachung der Schularbeiten, und Klavierstunden. Gemüthliche Wohnung. Garten am Hause. Pensionspreis mäßig. Gesl. Anfragen erbeten an (162)
Fraulein Stastel, Elisabethstraße 41, 1 Tr., r.
Pensionäre finden Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularb. d. Ober-Primaner. **Luisenstraße 25, 2 Tr. links.**
Pensionäre finden freundl. Aufnahme. (184)
Fr. Abrahamsohn, Friedrichstr. 15, II.
Pensionäre find gute Aufnahme **Friedrichstr. 8, part.**
 1 Pensionär findet in einer lath. Familie freundl. Aufnahme. Off. u. S. T. a. d. Geschäftsst. d. 3tg.
 Mehrere junge Kaufleute suchen per bald vollständige **Verpflegung** für den ganzen Tag (ohne Wohnung). Adressen unter **L. M. 1** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Mein Klavierunterricht hat begonnen. **Ummeld. u. Schül. n. tägl. entg. Helene Güssow,** akadem. gebild. Klavierlehrerin, Minnauerstraße 3, 2 Tr.
Wissenschaftliche Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht in allen Fächern. **Hoffmannstr. 6, vt. r.**
Klavierstunden zu billigen Preisen werden ertheilt **Wilhelmstraße 44, 2 Tr.**
Pension.
 Töchter jeden Alters, die in Bromberg die Schule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei alleinstehender gebildeter Dame. Sorgfältige Pflege, Ueberwachung der Schularbeiten, und Klavierstunden. Gemüthliche Wohnung. Garten am Hause. Pensionspreis mäßig. Gesl. Anfragen erbeten an (162)
Fraulein Stastel, Elisabethstraße 41, 1 Tr., r.
Pensionäre finden Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularb. d. Ober-Primaner. **Luisenstraße 25, 2 Tr. links.**
Pensionäre finden freundl. Aufnahme. (184)
Fr. Abrahamsohn, Friedrichstr. 15, II.
Pensionäre find gute Aufnahme **Friedrichstr. 8, part.**
 1 Pensionär findet in einer lath. Familie freundl. Aufnahme. Off. u. S. T. a. d. Geschäftsst. d. 3tg.
 Mehrere junge Kaufleute suchen per bald vollständige **Verpflegung** für den ganzen Tag (ohne Wohnung). Adressen unter **L. M. 1** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.